



Nach Abschrift und Abklatsch des Herrn cand. phil. E. Novotny. Der Stein ist sehr rissig, daher von Z. 3 an schwer zu lesen und auch aus dem Abklatsch nicht viel zu gewinnen.

Z. 5—6: *h(eres) ex tes[t](amento) fac(iendum) c(uravit)*.

389. **Rohr** am r. Ufer der Krems. Zunächst dem Portal der Kirche in Oberrohr ist an der Aussenseite des Gebäudes nahe beim Erdboden ein Römerstein eingemauert, an dem man jedoch nur die Buchstaben DM und einige Zeichen wie XIII erkennen kann.

Wimmer in Mitth. d. Centralcomm. VI (1880) p. XLIII.

Tulbing. ad C. I. L. 5651. Der Stein ist im Hause Nr. 87 an der Mauer-ecke bei dem Garten eingefügt. H. 1 M., br. 0·72. Z. 3 fin. Æ — Z. 4 st. XXX das Zeichen X — Z. 8 fin. blos E

Karlstetten. ad C. I. L. 5658, h. 1·08, br. oben 0·45, unten 0·57, d. 0·43. Die am Anfang der Zeilen ergänzten Buchstaben zum Theil erhalten, so Z. 1: \ — Z. 4: c — Z. 9: 11 Ebenda b — Z. 3—10 am Ende ein Punkt.

Grafendorf. ad C. I. L. 5661, an der äusseren Kirchenmauer, h. 0·47, br. 0·28, und lautet so:

/ / / / / /
 / / O D I I O
 / / PART · AN
 / / V · ET · T · AEL ·
 / / AEL · VRSAE
 5 / E · VERINO · VIV
 / EX · B · P · A · FL · V · E
 / VI · AQVILIN · F
 / OPT ·

Z. 6: *'ex b(eneficiario) p(raefecti) a(lae) Fl(aviae) I. v(eterano)'* Dungal.

St. Leonhard am Forst. ad C. I. L. 5663. Der Stein stark verwittert, so dass eine vollständige Entzifferung, bes. der unteren Hälfte, unmöglich. Die Lesung im Corpus unrichtig, was schon daraus hervorgeht, dass der Stein nur 17 Zeilen aufweist, während im C. I. L. 18 sind. Der Stein ist 1·7 h., 0·90 br. und hat uoch erkennbar von Z. 10 an folgende Inschrift:

10 ET · AVVAE · MAXSIMI
 F · CON · AN · LXX
 M · S · SE · . . . V
 Æ L · GETIE · TA ·